

# Am tliche Anzeigen



des

Ercheinungstage:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

## Wiesbadener Tagblatts

Verlaas - Kernsprecher: Nr. 2266.

No. 143.

Donnerstag, den 28. November.

1901.

### Erwahl für den Reichstag.

Die Eintheilung der Stadtgemeinde Wiesbaden hat bei einzelnen Bezirken eine Veränderte Besamtwahlbezirke; die in Betracht kommenden Bezirke lassen wir hier nochmals gedruckt folgen. Es gehören:

**Zum 21. Bezirk:** Feldstraße, Röderstraße, Stifftstraße, Weichstraße.

**Wahllokal:** Zimmer No. 8 in der Schule an der Sackelstraße.  
**Wahlvorsteher:** Herr Kaufmann Karl Heinrich Wolf.

**Stellvertreter desselben:** Herr Bezirks-Vorsteher Emil Müller.

**Zum 22. Bezirk:** Elisabethstraße, Emilienstraße, Franz-Adelstraße, Geisbergstraße, Heinrichstraße, Langstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Neudorf, Pagenstecherstraße, Weinbergstraße, Wilhelmstrasse.

**Wahllokal:** Zimmer No. 10 in der Schule an der Lehrstraße.

**Wahlvorsteher:** Herr Consul a. D. Hugo Valentiner.  
**Stellvertreter desselben:** Herr Rentner Wilhelm Dahlheim.

**Zum 24. Bezirk:** Adolfsberg, Amelberg, Dambachthal, Kapellenstraße, Neubauerstraße, Querstraße, Sonnenbergstraße, Tammsstraße, Wilhelmstraße, Wilhelmstraße, Kleine Wilhelmstraße, sowie die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschließlich der Villa „Bonoramo“ oberhalb der Parkstraße und des Kempf'schen Hauses im District Weintreb.

**Wahllokal:** Zimmer No. 11 in der Schule an der Lehrstraße.

**Wahlvorsteher:** Herr Stadtverordneter Fabrikant Karl Philipp.  
**Stellvertreter desselben:** Herr Lehrer Gustav Horn.

### Bekanntmachung.

betreffend das Drohschloßverfahren.

Es wird in Abänderung meiner Bekanntmachung vom 11. September d. J. betreffend das Drohschloßverfahren hiermit zur Kenntniss der Mitglieder des Wiesbadener Drohschloßvereins gebracht, daß die Befugung der Halleplätze

Saalgasse, Kranzplatz, vor beiden Kurhaus-Colonnaden, Rheinstraße vor dem ehemaligen Ludwigbahnhof, Rheinstraße anfangend an der Moritzstraße,

mit 2 Drohschloß von Morgens 6 Uhr ab für die Monate Dezember 1901, Januar und Februar 1902 **versuchsweise** in Fortfall kommt.

Vom 1. März 1902 ab tritt dagegen meine obige Bekanntmachung bezüglich der Befugung der vorerwähnten Drohschloß-Halleplätze mit je 2 Drohschloß von Morgens 6 Uhr ab wieder in Kraft.

Wiesbaden, den 22. November 1901.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Bekanntmachung.

Der hiesige Magistrat hat auf den **Unfug** aufmerksam gemacht, der während des **Andreas-** **marktes** durch das „**Aihen**“ mit **Haus-** **federn**, **Federwischen** und dergleichen verübt wird.

Außer den unliebsamen Belästigungen entsteht auch durch Uebersetzung von Aufstreichungseife eine sanitäre Gefahr.

Es wird deshalb zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Schmutzmannschaft angewiesen ist, jeden, welcher vorerwähnten Unfug verübt, auf Grund des § 360, No. 11, des Strafgesetzbuches zur Bestrafung anzuzeigen.

Wiesbaden, den 18. November 1901.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Bekanntmachung.

An den Sonntagen in den letzten 4 Wochen vor „**Weihnachten**“ ist in allen Zweigen des **Handelsgewerbes** eine Verlängerung der **Beschäftigungszeit** zugelassen worden und zwar, an den **ersten** beiden Sonntagen von 3-7 Uhr und an den **letzten** beiden Sonntagen von 3-8 Uhr **Nachmittags**.

Die betreffenden Sonntage fallen in diesem Jahre auf den 1., 8., 15. und 22. Dezember.

Wiesbaden, den 5. November 1901.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre **Berufsgeschäfte** in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zur mündlichen Verhandlung mit den Beamten der **Königlichen Gewerbe-Inspection** zu geben, finden für die **Königliche Gewerbe-Inspection** an **Wiesbaden** besondere **Sprechstunden** am 1. und 3. Sonntag jeden Monats, **Nachmittags** von 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis **Mittags** 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und am **Sonntag** der 2. und 4. Woche jeden Monats **Nachmittags** von 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in deren **Geschäftslokal**, **Dogheimersstraße** 5, hier statt.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Bekanntmachung.

Interessenten werden hiermit ausdrücklich darauf **hingewiesen**, daß sie bezüglich der **Aufstellung** und **Bemwendung** von **Acetylenapparaten** von den **Lieferanten** Gewähr für die **richtige** **Ausführung** und **Aufstellung** dieser **Apparate** verlangen müssen.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Polizei-Verordnung.

betreffend die Abänderung der Polizei-Verordnung über den Verkehr mit Milch vom 28. November 1889.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths für den Polizeibezirk Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

Die §§ 2, Absatz 1, 7 und 9 Absatz 1 der Polizei-Verordnung über den Verkehr mit Milch vom 28. November 1889 erhalten vom 1. Juni 1890 ab die aus dem nachstehenden Neuabdrucke dieser Verordnung ersichtliche abgeänderte Fassung:

#### § 1.

Milchverkäufer dürfen die Milch nur in solchen Gefäßen aufbewahren, in welchen dieselbe keine fremdartigen Stoffe aufnehmen kann. Gefäße aus Kupfer, Messing oder Zinn, Zinggefäße mit **verlehter** **Glatur**, **ausgeleimte** **Gefäße** mit **diehaltiger** **Email** sind zu dem gedachten Zwecke nicht gestattet.

#### § 2.

Als Transportgefäße für die Milch dürfen nur gut gearbeitete hölzerne, eiserne, Blech- oder Glasgefäße, als **Weschgefäße** nur **Weisch-** **gefäße** verwendet werden. Die Transport- und **Weschgefäße**, mit **Ausnahme** der **Glasgefäße**, müssen für weite Öffnungen haben, daß sie bequem mit der Hand gereinigt werden können.

Die an den Transportgefäßen etwa vorhandenen Zapfstrahlen dürfen nur aus Holz, Kupfer oder Messing bestehen. Bei Zapfstrahlen aus Kupfer oder Messing muß durch eine gut deckende **Jinnschicht** die Bildung von Grünspan vollständig unmöglich gemacht sein.

#### § 3.

In dem Transporte der Milch nach und in der Stadt, soweit derselbe nicht mittel der Eisenbahn erfolgt, dürfen nur mit einem stets festzuhaltenen **Laß-** oder **Laßordnungsstrich** versehene **Fuhrwerke** benutzt werden. Die **Milchgefäße** müssen auf dem **Fuhrwerke** in einem von allen Seiten geschlossenen, mit **Zinn** ausgekleideten **Raum** untergebracht sein, in welchem sie vor dem **Einfluß** der **Witterung** und vor **Berunreinigungen** aus der **Umgebung** vollkommen geschützt sind.

In dem für die **Milchgefäße** bestimmten **Raume** darf außer den zur **Benutzung** bei dem **Verlaufe** der **Milch** bestimmten **Wagen** nichts **Anderes** untergebracht sein.

#### § 4.

Sogenannte **Gespalt**, **Rüchenabfälle** und andere **faulige** oder **leicht** **faulende** **Gegenstände** dürfen auf dem **Milchwagen** nur **vollkommen** **abgeladert**, und auch **überhaupt** nur **dann** **mitgeführt** werden, wenn sie sich in **Gefäßen** mit **dicht** **schließenden** **Deckeln** befinden.

Diese **Gefäße** sind nach **jedesmaliger** **Füllung** wieder **dicht** zu **schließen** und von **etwas** **außen** ihnen **anhaftendem** **Schmutz** oder **Theilen** des **Inhalts** sofort zu **reinigen**.

#### § 5.

Die **Milchgefäße** müssen die **Wagens** müssen ebenso wie die zum **Einstellen** der **Milchflaschen** dienenden **Frankfassen** und **Waschbänke** täglich einer **gründlichen** **Reinigung** unterzogen werden.

#### § 6.

Milchgefäße dürfen auf **Straßen** oder in **Haus-** **fluren**, **Höfen** und **Thorfahrten** nicht ohne **Aufsicht** aufgestellt werden.

#### § 7.

Aus **Haushaltungen**, in welchen sich an **Cholera**, **Typhus**, **Typhus**, **Wiesbaden**, **Scharlach** oder **Diphtheritis** Erkrankte befinden, darf **Milch** so **lange** nicht in den **Handel** gebracht werden, **bis** eine **Beseitigung** des **zuständigen** **Arzneyphysikus** darüber **veigedacht** ist, daß die **Krankheit** **erloschen** oder die **erkrankte** **Person** aus der **Haushaltung** **entfernt** ist, und daß eine **vollständige** **Desinfection** der **Wohnräume**, sowie der in der **Milchwirtschaft** zur **Benutzung** kommenden **Gegenstände** stattgefunden hat.

Die **Polizei-Direction** kann den **Verlauf** von **Milch** aus **solchen** **Grundstücken** **verbieten**, auf **welchen** **gesundheitsschädliche** **Zustände** herrschen, **welche** nach dem **Gutachten** des **zuständigen** **Arzneyphysikus** **an-** **stehende** **Krankheiten** **hervorzurufen** **ge-** **eignet** sind.

Das **Einbringen** von **Milch** nach **Wiesbaden** aus **Ortschaften**, in welchen eine der im **Ab-** **satze** 1 **erwähnten** **Krankheiten** **epidemisch** **aus-** **tritt**, ist **so** **lange** **verboten**, **bis** der **zuständige** **Arz-** **neyphysikus** **beseitigt** hat, daß die **Epidemie** **erloschen** ist.

#### § 8.

Verkaufsläden und andere Räume, welche zur **Aufbewahrung** der **Milch** bestimmt sind, müssen stets **sauber** **gehalten** und **gelüftet** werden. Sie dürfen in **keinem** **Falle** als **Schlaf-** **oder** **Krankenzimmer** benutzt werden. Die **Milchgefäße** dürfen nicht **offen** **aufgestellt** werden, und es darf zum **Reinigen** derselben nur **ganz** **reines** und **abgekochtes** **Wasser** zur **Ver-** **wendung** kommen.

#### § 9.

Die **Verkäufer** von **Milch** sind **ver-** **pflichtet**, die **von** **ihnen** **seit** **gehaltenen** **Milchsorten** **entweder** **als** „**voll** **Milch**“, **oder** **als** „**Magermilch**“, **oder** **als** „**saure** **Milch**“, **oder** **als** „**Buttermilch**“.

oder als „**Nahm**“ ausdrücklich zu **bezeichnen** und die **für** **jede** **Sorte** **bestimmten** **Milch-** **gefäße** **durch** **eine** **entsprechende** **deutliche** **und** **nicht** **abnehmbare** **Aufschrift** zu **ken-** **zeichnen**.

Die zum **Verlaufe** **gebrachte** „**voll** **Milch**“ muß einen **Zeitgehalt** von **mindestens** **3 pCt.** haben. **Milch** von **einem** **geringeren** **Zeitgehalte** darf **ebenso** wie die **abgerahmte** **Milch** nur **unter** der **Be-** **zeichnung** „**Magermilch**“ **zeitgehalten** oder **ver-** **laufen** werden.

Werden **geschlossene** **Milchwagen** in **Gebrauch** **genommen**, so ist die **betr.** **Aufschrift** auf **diesen** an **den** **betr.** **Krahnern** **anzubringen**.

#### § 10.

**Bittere**, **kleinliche**, **blaue** oder **rothe** **Milch**, sowie die **Milch** von **Rüben**, die an **Paul-** **und** **Klausenfeuche**, **Perlsucht**, **Pocken**, **Gelbsucht**, **Kraus-** **brand**, an **Krankheiten** des **Enters**, **fauliger** **Gebär-** **mutterentzündung**, **Typhus**, **Septicämie**, **Ver-** **giftungen**, **Milzbrand** oder **Tollwuth** leiden, darf **weder** **zeitgehalten** noch **verlaufen** werden.

Ebenso ist das **Zeithalten** oder **Verlaufen** von **Milch**, welche **kurz** **vor** oder **innerhalb** **10** **Tagen** nach dem **Kalben** **gewonnen** wird, **verboten**.

#### § 11.

**Zusätze** von **Stoffen**, welche die **Haltbarkeit** der **Milch** **beeinträchtigen** sollen, wie **Natron**, **Boräure**, **Salicylsäure** sind **verboten**.

#### § 12.

Sofern **nicht** nach **anderen** **Gesetzen** und **Ver-** **ordnungen**, insbesondere nach dem **Nahrungsmittel-** **gesetz** vom **14. Mai** **1879**, eine **höhere** **Strafe** **ver-** **ordnet** ist, werden **Uebertretungen** dieser **Ver-** **ordnungen** mit **Geldstrafe** von **3** **bis** **30** **Mk.** oder mit **verhältnismäßiger** **Haft** **geahndet**.

Wiesbaden, den 8. Mai 1890.

Der Polizei-Präsident. **v. Rheinbaben.**

Wird veröffentlicht:

Wiesbaden, den 15. März 1901.

Der Polizei-Präsident. **v. Ratibor.**

### Bekanntmachung.

Auszug aus der **Straßenpolizei-Ver-** **ordnung für die Stadt Wiesbaden vom** **18. September 1900.**

#### § 2. Ziffer 2.

Das **Absetzen** oder **Anpreisen** von **Verkaufs-** **gegenständen** durch **überlautes** **Rufen** oder in **anderer** **geräuschvoller** **Weise** (**S. B.** **mittelst** **bestigen** **oder** **anhaltenden** **Schellens**, **Horndlärens**, **Pfeifens**) ist **verboten**.

#### Ziffer 3.

Ferner ist das **Freibieten** von **Blumen**, **Wildern**, **Spielwaren**, **Obst**, **Schwarzen**, **Getränken**, **Cigarren**, **Anschlußpostkarten** an **derartigen** **Verkaufsgegen-** **ständen** an **öffentlichen** **Straßen**, **aufser** **an** **seiten** **von** der **Königlichen** **Polizei-Direction** **genehmigten** **Standplätzen**, **untersagt**.

#### Ziffer 4.

Zur **öffentlichen** **Straße** werden **hier**, **wie** **überall** in **dieser** **Verordnung**, auch die **öffentlichen** **Plätze**, **Wegen**, **Brücken** (**soweit** **dieselben** **nicht** **der** **Land-** **straßenpolizei** **oder** **dem** **Feldjuchtge** **unterstehen**) und **Durchgänge**, sowie **solche** **im** **Privatbesitze** **stehenden** **Straßen** und **Wegen**, in **welchen** **berühm-** **lich** **ein** **öffentlicher** **Verkehr** **stattfindet**, **endlich** **auch** **die** **vor** **der** **Straßenfront** **der** **Häuser** **belegenen** **Treppen** und **Rampfen** **gemeint**.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Bekanntmachung.

Es wird **darauf** **hingewiesen**, daß es **im** **eigenen** **Interesse** der **Arbeitgeber** liegt, bei **Errichtung** oder **wesentlichen** **Veränderungen** ihrer **gewerblichen** **An-** **lagen** den **Königlichen** **Gewerbeaufsichtsbeamten** (**Gewerbe-Inspektor**) zu **Rathe** zu **ziehen**, damit zur **Bemerkung** **nachträglicher** **Wetterungen** und **un-** **nöthiger** **Kosten** von **vorher** **diejenigen** **Ein-** **richtungen** **getroffen** **werden** können, deren **es** **zur** **Er-** **füllung** **der** **durch** **die** **Bestimmungen** **der** **§§** **120 a**, **d** **der** **Gewerbeordnung** **den** **Betriebsunternehmern** **auferlegten** **Pflichten** **bedarf**.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Geltungsbezirk der Polizei-Verordnung v. 1. August 1889 nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

Der **Schlusssatz** der **Position** o in § 68 der vorerwähnten Polizei-Verordnung erhält **hinfort** die **nachstehende** **Fassung**:

Die **Gruben** sind **entweder** mit **Manerwerk** zu **überwölben** oder mit **eisernen** **Platten**, **begw.** mit **mindestens** **4 1/2** **cm** **starken** **in** **Rahmen** **liegenden** **Balken** **anzuschließen** zu **überdecken**. **Bereits** **vorhandene** **Gruben** **welche** **dieser** **Vorschrift** **nicht** **ent-** **sprechen**, müssen **dennoch** **Nachbeseitigung** **nach** **Veröffentlichung** **dieser** **Ver-** **ordnung** **entweder** **vorschriftsmäßig** **hergestellt**, **oder** **beseitigt** **werden**. **Ausnahmen** **sind** **in** **widerstreitender** **Be-** **weise** **zu-** **lässig**, **wenn** **nach** **übereinstimmendem** **Er-** **meßen** **der** **Polizei-** **und** **der** **Gemeindebehörde** **durch** **den** **Betrieb** **der** **betreffenden** **Anlagen** **keine** **Milchstände** **entstehen**.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Bekanntmachung.

Die **Erwahl** **für** **den** **einzelnen** **Ur-** **wahlbezirke** **des** **Stadtkreises** **Wiesbaden** **liegen** **am** **26.**, **27.** **und** **28. d. M.** in dem **hiesigen** **Rath-** **hause**, **Zimmer** **No. 6**, **während** **der** **Stunden** **von** **8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>** **bis** **12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>** **Uhr** **Vormittags** **und** **3** **bis** **6** **Uhr** **Nachmittags** **zur** **Ein-** **sicht** **offen** **und** **es** **können** **inner-** **halb** **dieser** **3** **Tage** **Einwendungen** **gegen** **die** **Richtig-** **keit** **und** **Vollständigkeit** **der** **Listen** **bei** **der** **Gemeindevor-** **standsbehörde** (**Magistrat**) **schriftlich** **vorge-** **bracht** **oder** **auf** **Zimmer** **No. 6** **zu** **Protokoll** **ge-** **geben** **werden**.

Wiesbaden, den 23. November 1901.

Der Magistrat. **In** **Vertr.:** **Seb.**

### Ortsstatut.

betreffend die **Erhebung** **einer** **Gebühr** **für** **die** **Be-** **nutzung** **des** **Kanalnetzes** **der** **Stadt** **Wiesbaden**.

Die §§ 10 und 11 des **Ortsstatuts** vom **11. April** **1891**, betreffend **Reinigungs-** **arbeiten**, werden **auf** **Grund** **des** **Beschlusses** **der** **Stadtverordneten-** **Versammlung** **vom** **6. Juli** **—** **5. Oktober** **—** **1900** **aufgehoben**. **Dagegen** **greifen** **folgende** **Bestimmungen** **Platz**:

#### § 1.

### Begründung der Zahlungsfrist.

Für **alle** **bestehenden** **Grundstücke**, die **nach** **Nach-** **gabe** **der** **polizeilichen** **Vorschriften** **an** **die** **nächsten** **Kanäle** **bereits** **angeschlossen** **sind** **oder** **in** **der** **Frage** **zum** **Anschluß** **gelangen**, ist **als** **Begründung** **für** **die** **Benutzung** **des** **Kanalnetzes** **eine** **Gebühr** **an** **die** **Stadt** **zu** **entrichten**.

#### § 2.

### Fälligkeit der Gebühr.

Die **Gebühr** **wird** **fällig**:

- a) für **bisher** **an** **das** **städtische** **Kanalnetz** **ent-** **weder** **gar** **nicht** **oder** **doch** **nicht** **den** **polizeilichen** **Vorschriften** **entsprechend** **angeschlossene** **Grundstücke** **bei** **Beginn** **der** **Anschlußarbeiten**,
- b) für **bereits** **angeschlossene** **Grundstücke**, **so** **bal-** **d** **die** **bestehenden** **Entwässerungsanlagen** **des** **Grundstücks</**

Neuregelung der Marktstandsgelder.

Den nachstehenden Tarif bringen wir mit dem Bemerkten zur vorläufigen Kenntniss, dass derselbe vom Bezirksausschuss dahier genehmigt ist, und demnach mit der dazu gehörigen Gebühren-Ordnung in Kraft gesetzt wird.

Tarif über das Marktstandsgeld für die Märkte in der Stadt Wiesbaden.

A. Für den Wochenmarkt auf dem Marktplatz und Umgebung.

- 1. Für die Benutzung einer Bude für einen oder eines Reihlandes ... 20 Pf.
2. Für das Freilhalten auf Marktplatz und sonstigen, von der Markt-Verwaltung gelieferten Gestellen ... 15 Pf.
3. Für das Freilhalten von Waaren auf Tragstücken oder auf freiem Boden ausgebreitet ... 10 Pf.
4. Für Waaren, welche unmittelbar aus Körben, Kisten, Säcken, Krüben, Wägen, Eimern, Gefäßgefässen (Strigen) u. s. w. verkauft werden für das Stück ... 5 Pf.
5. Von 1 zweispännigen Wagen ... 40 Pf.
6. Von 1 einspännigen Wagen ... 30 Pf.
7. Von einem Karren oder vier- oder zweirädrigen Handwagen (Schiefkarren) ... 20 Pf.
8. Von einem zwei- oder einrädrigen Handwagen (Schiefkarren) ... 10 Pf.
9. Für ein Stück größeres Wild (Hirsch, Wildschwein, Reh, u. s. w.) pro Stück ... 20 Pf.
10. Für kleineres Wild, ferner für Gänse, Kapannen, Trutzhühner, Schmeppen pro Stück ... 10 Pf.
11. Für anderes Geflügel außer No. 12 ... 3 Pf.
12. Für Hühner, Fasanen, Tauben, Straußenvögel, Wacheln pro Stück ... 2 Pf.

NB. Für das von Händlern mit Fischen etwa verbrauchte Wasser aus der Wasserleitung ist nach dem Tarif des städt. Wasserwerks zu bezahlen. Ein Gebühr für die Ueberlassung der Marktfläche wird nicht besonders erhoben.

B. Für den Wochenmarkt in der Querstraße.

- 13. Für das Freilhalten auf Marktplatz und sonstigen von der Markt-Verwaltung gelieferten Gestellen für den Quadratmeter ... 10 Pf.
14. Für das Freilhalten auf Tragstücken oder auf freiem Boden ausgebreitet ... 5 Pf.
15. Für das Freilhalten von Waaren, welche unmittelbar aus Körben, Kisten, Säcken, Krüben, Wägen, Eimern, Gefäßgefässen (Strigen) u. s. w. verkauft werden, für das Stück ... 3 Pf.

C. Für den Fruchtmarkt.

- 16. Für einen Wagen mit Frucht jeglicher Art ... 50 Pf.
17. Für einen Karren mit Frucht mit jeglicher Art ... 40 Pf.
18. Für einen Wagen mit Heu oder Stroh ... 30 Pf.
19. Für einen Karren mit Heu oder Stroh ... 15 Pf.
20. Für Marktwaaren auf freiem Boden ausgebreitet pro Quadratmeter ... 10 Pf.

D. Für den Krammarkt (Krammarkt).

- 21. Für Verkaufsstellen auf dem eigentlichen Krammarkt pro Quadratmeter ... 20 Pf.
22. Desgl. auf dem Gehirtenmarkt für Vorkellern, Feinere und irdene Waaren für den Quadratmeter ... 15 Pf.

Wiesbaden, den 5. November 1901.

Der Magistrat. In Vert.: Dsch.

Bekanntmachung.

Der Stadtkommissionen für die Districte Königstuhl, Leberberg, Sonnenberg, Rosenfeld und Schöne Aussicht hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 1. Obergericht, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Auslegung und Veränderung von Straßen u. s. w. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, dass Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 27. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. Wiesbaden, den 23. November 1901. Der Magistrat. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die landwirtschaftliche Unfallversicherung betreffend.

Die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich der Hausbesitzereien, im Stadtbezirk Wiesbaden werden hierdurch aufgefodert, die seit dem 1. Januar 1901 etwa eingetretenen aber noch nicht angemeldeten Beitragsveränderungen längstens bis zum 30. November d. J. im Rathhaus, Zimmer No. 26, während der Vormittags-Dienststunden von 9-12 Uhr anzumelden. Wiesbaden, den 5. November 1901. Der Sections-Vorstand (Stadt-Ausschuss). In Vert.: Dsch.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Trauerhalle auf dem alten Friedhof, sowie deren Heizung wird bei allen Trauerfeierlichkeiten, welche in der Halle stattfinden, unentgeltlich gewährt. Wiesbaden, den 7. Oktober 1901. Der Magistrat. In Vert.: Adner.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir die von den städtischen Vertretungen genehmigte Gebühren-Ordnung nebst Tarif zur öffentlichen Kenntniss. Anträge auf Ueberlassung von Kellerabteilungen sind an das Acciseamt zu richten. Wiesbaden, den 20. Juli 1901. Der Magistrat. v. Jbell.

Gebühren-Ordnung.

betr. die Erhebung von Wiegeln, von Gebühren für die Benutzung der Lagerräume und der Lastaufzüge des Marktplatzes.

§ 1. Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. Juni 1901 werden nachfolgende ordnungsmäßige Bestimmungen erlassen.

§ 2. Die obengenannten Gebühren werden nach dem anliegenden Tarif erhoben; sie sind im Voraus zu zahlen.

§ 3. Gegen die Veranschlagung zu den Gebühren stehen den Abgabepflichtigen die in § 69 und 70 des Communalabgabengesetzes bezeichneten Rechtsmittel an.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Ordnung werden mit Geldstrafen von 1 bis 30 Mk. belegt.

§ 5. Die Strafen werden vom Magistrat festgesetzt und unterliegen der Einziehung im Verwaltungs-zwangsverfahren.

§ 6. Die Gebührenordnung tritt mit dem Tag ihrer Verkündung in Kraft.

Gebühren-Tarif.

Es werden erhoben: A. Wiegelgeld (einschl. Wiegelschein): 1. für Butter in Einzelmengen bis 5 Kg. 3 Pf. über 5 Kg. für jede weitere 5 Kg. oder Bruchtheile davon 3 "

2. für Kartoffeln in Einzelmengen bis zu 50 Kg. für jede weitere 50 Kg. oder Bruchtheile davon 3 "

3. für alle sonstigen Waaren in Einzelmengen bis zu 25 Kg. für jede weitere 25 Kg. oder Bruchtheile davon 3 "

B. Kellergebühren (einschl. Beleuchtung zu den festgesetzten Betriebsstunden): 1. für Abtheilungen von ungefähr 4 qm Bodenfläche: a) bei Vergebung für 1 Monat oder weniger 6 Mk. b) bei Vergebung für 1 Jahr 60 "

c) " " 1 Woche oder weniger 2 "

2. für Abtheilungen von ungefähr 8 qm Bodenfläche: a) bei Vergebung für 1 Monat oder weniger 10 Mk. b) bei Vergebung für 1 Jahr 100 "

c) " " 1 Woche oder weniger 3 Mk. 50 Pf.

3. für größere Kellerräume für je 1 qm und 1 Monat 1 Mk. Bei längerer Pachtdauer bleiben besondere Vereinbarungen vorbehalten.

C. Für die Benutzung des Lastaufzugs im Marktplatz: Für je einen Hub 5 Pf.

Dienstboten-Abonnement.

Das Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten im städt. Krankenhaus besteht auch für das Jahr 1902 fort, und der Beitrag wird für das kommende Kalenderjahr bei den neu angemeldeten und den seitherigen Abonnenten von Anfang December cr. ab durch unseren Kassendoteren erhoben, wenn das Abonnement von den betreffenden Herrschaften bis dahin nicht abgemeldet wird.

Das Abonnement hat zum Zweck, der Dienstherrschaft Gelegenheit zu geben, ihre den Dienstboten gegenüber bestehende gesetzliche Verpflichtung zur unentgeltlichen Gewährung vollständiger Nahrung und Verpflegung bis zur Dauer von sechs Wochen gegen Zahlung des unten angegebenen Beitrags von 8 Mark absoluten und dem Krankenhaus zu übertragen. Es sollte im eigenen Interesse Niemand veräumen, von unserer Einrichtung Gebrauch zu machen, zumal in unserer Anstalt jeder Kranke ohne Rücksicht auf den Charakter seines Leidens sofort Aufnahme finden kann.

Zur ambulanten Behandlung der abonnirten Dienstboten, welche keiner besonderen Pflege bedürfen, findet eine Sprechstunde täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags im städtischen Krankenhaus statt und zwar ebenfalls unentgeltlich, jedoch ausschließlich etwa notwendiger Arzneimittel. Personen, welche im Gewerbebetrieb beschäftigt sind und demnach zur Ortskrankenkasse angemeldet sind, werden zum Abonnement nicht angenommen. Die Abonnementbedingungen liegen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung offen, können den Interessenten aber auch auf Wunsch zugestellt werden.

Nach Uebereinkunft mit dem Vorstand des Bauinstituts ist der Abonnementbeitrag beider Krankenkassen mit Rücksicht auf die Erhebung der Verpflegungs- und Behandlungslosten vom 1. Januar 1902 ab von 6 auf 8 Mk. erhöht worden. Wiesbaden, den 15. November 1901. Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nach einer Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 25. Juni l. J. im Amtsblatt der Königlichen Regierung ist der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner auf Grund des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 für den Stadtbezirk Wiesbaden vom 1. Januar 1902 ab, wie folgt, festgesetzt worden:

a. Für Personen über 16 Jahre: 1. männliche auf 2,70 Mark, 2. weibliche auf 2,00 Mark.

b. Für Personen unter 16 Jahren: 1. männliche auf 1,40 Mark, 2. weibliche auf 1,20 Mark. Wiesbaden, den 13. Juli 1901. Der Magistrat. Abtheilung für Versicherungsangelegenheiten Mangold.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum ersten Male eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werthatigen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zustehen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Rectoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 7.000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Kindern und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolge für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20, Herr Stadtrath Dr. med. Günz, Al. Burgstraße 9, Herr Stadtverordneter Auefeld, Neustraße 18, Herr Stadtverordneter Krefel, Dogheimstr. 28, Herr Stadtverordneter Löw, Bebergasse 48, Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser-Friedrich-Ring 106, Herr Bezirksvorsteher Jacobi, Bertramstraße 1, Herr Bezirksvorsteher Jouinger, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksvorsteher Berger, Nauergasse 21, Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalstraße 13, Herr Bezirksvorsteher G. Müller, Feldstraße 22, Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstraße 43, Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 79, sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus Zimmer No. 12, und der Botschafter, Rathhaus Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft: Wilhelmstraße 2, Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma Carl Ader Nachf., Gr. Burgstr. 16, Herr Kaufmann H. Roulath, Nidelsberg 14, Herr Kaufmann G. Schuch, Inhaber der Firma G. Koch, Gde. Nidelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wihl. Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1901. Namens der städt. Armen-Deputation: Mangold, Beigeordneter.

Verdingung.

Die Ausführung a) der Schreinerarbeiten (Parquet- u. Böden, Thüren und Verchlöße) Loos I, II und III, b) der Schlosserarbeiten (Thürbeschläge) Loos IV

für die Erweiterungsbauten des Königl. Theaters verbleibt soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr gegen Zahlung von 1 Mk. für die Schreinerarbeiten und 50 Pf. für die Schlosserarbeiten auf Zimmer No. 41 des neuen Rathhauses bezogen werden.

Auswärtige Submittenten wollen den obigen Betrag bestellungslos an unseren technischen Secretär Andreß, Rathhaus hier, einbringen.

Es werden nur diejenigen Angebote im Termin bekannt gegeben, bezw. bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt, zu denen die diesbezüglich abgegebenen Unterlagen benutzt werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „S. N. 48 Loos ...“ versehenen Angebote sind spätestens bis Montag, den 9. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr, hierher einzubringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Wiesbaden, den 23. November 1901. Stadtbauamt, Abth. für Hochbau. Genzmer, Königl. Bau Rath.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Ortsstatut für die Reincanisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte. Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülabtritte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Closetfüllung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tag nicht abgestellt werden. Bei besonders dem Froste ausgefachten Leitungen kann auf Antrag der Beteiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.

Mit Bezug hierauf erlaube ich diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathhaus, Conventionsbureau, Zimmer No. 58, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen. Wiesbaden, den 23. November 1901. Abtheilung für Canalisationswesen. Der Obergerichtsrath. Frisch.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Bettwert und Handtüchern für das Armen-Arbeitshaus soll im Submissionswege an hier wohnhafte Unternehmer vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst Mustern postmäßig verschlossen mit der Aufschrift: „Lieferung auf Bettwert für das Armen-Arbeitshaus“ bis Freitag, den 6. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus, Zimmer No. 13, einzubringen, wo die Offerten abhandelt in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen. Wiesbaden, den 23. November 1901. Der Magistrat. Armenverwaltung. Mangold.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Hohenstein im Unter-Taunuskreis verpachtet die Jagd auf weitere 12 Jahre am

Mittwoch, den 11. Dezember d. J., 1 Uhr Mittags, im Gemeindegemüth.

Das Jagdgebiet umfasst ca. 1400 Morgen. Die Jagd verfügt über einen ausgezeichneten Rehrhain und grenzt an die Eisenbahnstation Hohenstein und Laufenselden. F 293

Hohenstein, den 25. November 1901. Der Bürgermeister. Geiter.

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerika-Linie. (Generalvertr. der Gesellschaft: L. Rottenmayer, Rheinstraße 21.) F 308

D. „Acilia“ 21. Nov. 7 Uhr Vm. von Baltimore nach Hamburg. D. „Arabia“ von Ostasien kommend, 24. Nov. 7 Uhr Vorm. in Havre. D. „Artemisia“ von Hamburg nach Portland (Maine) und Baltimore, 24. Nov. 4 Uhr 30 Min. Nachm. Cuxhaven pass. D. „Brigantia“ 22. Nov. 9 Uhr Vm. in Baltimore. D. „Croatia“ 23. Nov. von St. Thomas via Havre nach Hamburg. D. „Dortmund“ 24. Nov. 2 Uhr 30 Min. Nm. in Hamburg. S.-D. „Fürst Bismarck“ 23. Nov. 12 Uhr Mittags von New York via Algier u. Neapel nach Genua. D. „Graf Waldersee“ 22. Nov. 8 Uhr Nachm. in New York. R.-P.-D. „Hamburg“ 24. Nov. 7 Uhr Nachm. von Southampton weiter. D. „Helvetia“ von St. Thomas nach Hamburg, 23. Nov. 11 Uhr Vm. in Havre. D. „Herzonia“ 24. Nov. 1 Uhr Vm. in Hamburg. D. „Hispania“ 23. Nov. in Santos. D. „Ithaka“ 23. Nov. von Rio de Janeiro. D. „Markomania“ von Hamburg via Havre nach Westindien, 22. Nov. 8 Uhr Vm. in Antwerpen. D. „Nauplia“ 24. Nov. in Stettin. D. „Nicomedia“ von Philadelphia kommend, 22. Nov. 11 Uhr 30 Min. Nm. Cuxhaven passirt. D. „Parthia“ 21. Nov. von Buenos Aires. D. „Patricia“ 23. Nov. von New York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. „Pennsylvania“ von Hamburg via Boulogne sur Mer und Plymouth nach New York, 24. Nov. 4 Uhr 30 Min. Nachm. Cuxhaven passirt. D. „Sarnis“ 22. Nov. in Vera Cruz. D. „Scotia“ 23. Nov. 6 Uhr Nachm. von New York via Neapel nach Genua. D. „Serbia“ 24. Nov. in Hongkong. D. „Sicilia“ von New York nach Genua, 23. Nov. 6 Uhr Nachm. von Neapel. D. „Sparta“ 23. Nov. in Copenhagen. D. „Svevia“ 23. Nov. 8 Uhr Vm. von Yokohama. D. „Valdivia“ v. Santos nach Hamburg, 24. Nov. von St. Vincent. D. „Valencia“ von Hamburg nach Westindien, 22. Nov. 6 Uhr Nm. von Havre.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.) F 308

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New York- und Baltimore-Linien: S.-D. „Hohenzollern“ nach Genua, 22. November 5 1/2 Uhr Nm. Vellas passirt. S.-D. „Allor“ nach New York, 24. Nov. 12 Uhr Mittags von Gibraltar. S.-D. „K. Wihl. der Gr.“ nach Bremen, 25. Nov. 6 1/2 Uhr Vm. von Plymouth. D. „Borkum“ nach Bremen, 24. Nov. 8 Uhr Nm. in Bremerhaven. D. „Hannover“ nach Bremen, 25. Nov. 7 Uhr Vm. in Bremerhaven. D. „Cassel“ nach Bremen, 25. Nov. 8 Uhr V. Dover pass. D. „Oldenburg“ nach Baltimore, 24. Nov. 8 Uhr Vorm. Scilly passirt. D. „Breslau“ nach New York, 24. Nov. 1 Uhr Nm. Dover passirt. — Cuba-, Brasil- u. La Plata-Linien: D. „Bonn“ n. Bremen, 24. Nov. in Bremerhaven. D. „Heidelberg“ nach Bremen, 25. Nov. von Antwerpen. D. „Wittenberg“ nach Lissabon, Rotterdam, Antw., Bremen, 22. Nov. von Rio de Janeiro. D. „Halle“ nach La Plata, 24. Nov. in Montevideo. D. „Wittkind“ nach La Plata, 23. Nov. von Funchal. D. „Trier“ nach Brasilien, 23. Nov. Quessant passirt. D. „Stolberg“ nach Cuba, 24. Nov. von Villagarcia. — Ost-Asien- und Australien-Linien: D. „Hamburg“ (Hamburg-Amerika-Linie) nach Hamburg, 23. Nov. in Colombo. D. „Bayern“ n. Bremen, 23. Nov. von Shanghai. D. „Prinz Heinrich“ nach Ost-Asien, 24. Nov. Gibraltar passirt. D. „Königsberg“ nach Bremen, 23. Nov. in Suez. D. „Bamberg“ nach Bremen, 21. Nov. von Colombo. D. „Marburg“ nach Bremen, 24. Nov. von Shanghai. D. „Strassburg“ nach Ost-Asien, 24. Nov. in Singapore. D. „Karlruhe“ n. Bremen, 24. Nov. in Suez. D. „Rhein“ nach Bremen, 23. Nov. von Adelaide. D. „Dresden“ n. Australien, 23. Nov. in Sydney. D. „Pr.-R. Luipold“ nach Australien, 24. Nov. in Colombo. D. „Friedrich der Gr.“ n. Australien, 25. Nov. in Genua.